

9/11? – 3/17!

Heute, so klagen Freunde der Freiheit, sei der Tag, der in die Geschichte eingehen wird als der des Begräbnisses bürgerlicher Freiheit innerhalb der Europäischen Union: die EU-Kommission habe den Impfpass zum 1. Juni 2021 beschlossen.

Je nun, muss man das ernst nehmen? Welche Freiheit wird da gerade begraben?

Ja, ernst nehmen muss man's, das merken wir nach inzwischen einem Jahr der Gesundheitsdiktatur in jedermanns Alltag: Dauerwelle, Gesichtswindel, Klimazielen erreicht und Wirtschaft tot, Leben in der Gummizelle, gepolstert mit wertlosem Papiergeld, dem Brennstoff des Höllenfeuers der Kapitalvernichtung.

Welche Freiheit? Klar, die Reisefreiheit, die Vertragsfreiheit mit dem Kneipenwirt, dem Speiselokal, dem Hotel, dem Einzelhändler, die Redefreiheit bei youtube und Co, sobald die alleinige Wahrheit der WHO bestritten wird, die Berufsfreiheit, die Bildungsfreiheit und wie sie alle heißen mögen: Wenn es „Freiheiten“ braucht, gibt es keine Freiheit mehr, wusste Friedrich August von Hayek. Denn „Freiheiten“ werden „gewährleistet“, gnädig „gewährt“, so wie der Mitfühlende dem Gesuchten Unterschlupf gewährt, auf eigenes Risiko, wie die Gastgeber der Anne Frank wissen, weshalb man im Zweifel lieber nicht „gewährt“. Etwa das Veräußerliche an Sachen ebenso wie das unveräußerliche am eigenen Selbst, welches Artikel 14 GG „gewährleistet“, ohne zu sagen worin es bestehe. Statt dessen sagt es nur, dass „Inhalt und Schranken [. . .] durch die Gesetze bestimmt“ werden. „Gesetze“ sind das, was, gegebenenfalls fünf Stunden nach Vorliegen eines 1200-Seiten-Gutachtens oder von einer übernächtigen Minderheit von Parteisolddaten, welche ein Mehrheitspräsidium wider besseres Wissen für beschlussfähig erklärt, „im Namen des Volkes“ abgenickt wird.

Was im vergangenen Jahr mit der Etablierung einer Diktatur unter dem Banner der Volksgesundheit, des Klimaschutzes, der Gendergerechtigkeit und des Antirassismus zur Kenntlichkeit für viele entstellt sichtbar wurde und heute einen vorläufigen Kulminationspunkt erreicht hat, ist kein Missbrauch der Macht. Macht ist immer Missbrauch, und die Freiheit, Freiheiten zu gewähren, zu gewährleisten, zu definieren und zu beschränken ist der Leim, auf den die wohlbestallten Hofintellektuellen in Amt, Würden und Schreibstuben so gern gegangen sind.

„Freiheit“ ist in Jahrtausenden der Macht immer und immer wieder von der Macht verspottet und geschändet worden. Höchste Zeit, die wenigstens intellektuell uneinnehmbare Festung des Selbsteigentums auszubauen!

Peter J. Preusse, 17.3.2021